

Stadt Heilbronn

## Niederschrift über die Verhandlungen des

### Integrationsbeirats

vom 24. Oktober 2013

**Öffentlich**

<b>Vorsitzender:</b>	Bürgermeister Mergel
<b>Integrationsbeirat:</b>	20 Mitglieder
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte:	StRin Käfer, StR Hackert, StR Kübler, StR Mayer, StR Pfeifer, StR Determann
Anwesende sachkundige Einwohner/innen:	Herr Altuntas, Herr Binder, Frau Dr. Christ- Friedrich, Frau Dr. Geltz, Herr Gergert, Herr Kümmerle, Frau Lauer, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Weber, Herr Dr. Tuncer
Abwesend:	Frau Maslowski entschuldigt StR Gall unentschuldigt

### **Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Mitgliedern und gegebenenfalls stellvertretenden sachkundigen Mitgliedern**

Herr BM M e r g e l verpflichtet *Frau Eugeniya Weber* zum stellvertretenden sachkundigen Mitglied des Integrationsbeirats. Frau Weber ist Stellvertreterin von Herrn Özcan. Frau Weber gelobt und unterzeichnet die Verpflichtungsurkunde.

Die Verpflichtungsurkunde ist als Anlage 1 angeschlossen.

Herr BM M e r g e l zieht danach *Herrn Cam* vom Jugendgemeinderat als beratendes Mitglied zur heutigen Sitzung hinzu.

## Tagesordnungspunkt 1

### **„Heilbronn vernetzt und aktiv – Förderprogramm des IQ-Netzwerks“: Bericht über die Qualifizierungsmaßnahme zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer in Teilzeit mit gezielter Sprachförderung**

Herr BM M e r g e l ruft sodann den ersten Tagesordnungspunkt auf.

Herr M ö l l e r - S t e i n, der Koordinator des IQ-Projekts, gibt anhand einer PowerPont-Präsentation einen Zwischenbericht über das Teilprojekt.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 angeschlossen.

Herr M ö l l e r - S t e i n führt aus, dass die Gründe für die zeitliche Verzögerung des Beginns der Qualifizierungsmaßnahme unter anderem an der teilweise ungesicherten Förderung einzelner Teilnehmerinnen, am Wechsel der auszubildenden Schule sowie an Schwierigkeiten bei der Prüfung der bisherigen Qualifikationen der Bewerber lagen.

Nun sei geplant, dass die Qualifizierungsmaßnahme am 2. Dezember 2013 mit 15 Teilnehmerinnen starte. Da wegen mangelnder Anmeldungen von Migranten und Migrantinnen die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht worden sei, können nun auch Personen ohne Zuwanderungsgeschichte an der Ausbildung teilnehmen.

Herr M ö l l e r - S t e i n geht im Verlauf der Aussprache auf die Wortbeiträge und gestellten Fragen von Frau L a u e r und Herrn B i n d e r ein.

Auf Nachfrage von Frau StRin K ä f e r und Herrn StR K ü b l e r erläutert Frau K e i c h e r, dass für die zweijährige Laufzeit des Projekts Fördermittel in Höhe von 90.000 Euro für die Betreuung und Sprachförderung bewilligt worden seien.

Der Integrationsbeirat nimmt abschließend

K e n n t n i s .

## Tagesordnungspunkt 2

### **Information über die Fördermöglichkeiten der Integrationsarbeit in den Kommunen nach der neuen Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Integration**

Frau K e i c h e r, Integrationsbeauftragte, stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die neue Verwaltungsvorschrift zu den Fördermöglichkeiten bei der Integrationsarbeit vor.

Der wesentliche Inhalt ergibt sich aus der dem Protokoll als Anlage 3 angeschlossenen Präsentation.

Frau K e i c h e r erklärt unter anderem, das neue Antragsverfahren beinhalte viele verschiedene Fördermöglichkeiten. Die Anträge müssten nun bis zum 31.12.2013 bei der L-Bank Baden-Württemberg gestellt werden. Eine Jury unterbreite dem Ministerium für Integration Baden-Württemberg Empfehlungen, das letztendlich über die Anträge entscheidet. Für eine bessere Planung könnten Gelder für manche Maßnahmen sogar für drei Jahre beantragt werden.

Neu sei auch die finanzielle Unterstützung der Elternbeteiligung. Auch könne man zum Aufbau und für die Pflege eines kommunalen „Netzwerks Integration“ nun Finanzmittel beantragen. Durch die Stärkung kommunaler Strukturen ergebe sich u.a. die Möglichkeit, eine neue Stelle bei der Stabsstelle Integration für mindestens drei Jahre zu beantragen. Für diese Stelle würde die Stadt Heilbronn bei Bewilligung im ersten Jahr 40.000 Euro, im zweiten Jahr 35.000 Euro und im dritten Jahr 30.000 Euro Fördermittel erhalten. Im Antrag muss genau angegeben werden, welche Aufgaben die Stelle erfüllen solle.

Im Rahmen der Teilhabe und Antidiskriminierung könnten nach der neuen Verwaltungsvorschrift Veranstaltungen bezuschusst werden. Auf Anregung habe das Ministerium für Integration auch wieder die Sprachförderung in die neuen Vorschriften aufgenommen. Da die Sprachförderung für Kinder eigentlich Aufgabe des Kultusministeriums sei und die Integrationskurse in den Aufgabenbereich des Bundes fielen, gebe es nun in den neuen Verwaltungsvorschriften die Einschränkung, dass die beantragten Sprachförderungsmaßnahmen die regulären Sprachangebote nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzende Maßnahmen darstellen dürfen.

Die Stabsstelle Integration werde folgende Anträge auf Fördermittel stellen:

- Erstellung bzw. Fortschreibung eines kommunalen Integrationskonzepts
- In 2014 für 2015 Aufbau und anschließende Pflege einer zentralen Internet-Plattform
- Herausgabe eines Wegweisers für Migrantinnen und Migranten
- Mittel zur Förderung der sozialen Beratung für Migranten
- Mittel für die Projekte „Heilbronner Elternmultiplikatoren“ und „Kulturelle Beratungsstellenmittler“
- Anlassbezogene oder regelmäßige wiederkehrende Maßnahmen zur Förderung der Elternbeteiligung
- Mittel für diverse ergänzende Sprachfördermaßnahmen
- Eventuell die Aufstockung um eine Vollzeitstelle

Herr BM M e r g e l merkt mit Blick auf den bereits für die Jahre 2013 und 2014 genehmigten Doppelhaushalt der Stadt Heilbronn an, dass bei der Beantragung der Fördermittel berücksichtigt werden müsse, dass entsprechende Komplementärmittel vorhanden sind.

Frau K e i c h e r geht abschließend auf die Wortbeiträge und gestellten Fragen von Frau Dr. C h r i s t - F r i e d r i c h , Frau L a u e r , Herrn Dr. T u n c e r sowie Herrn StR K ü b l e r ein.

Der Integrationsbeirat nimmt von der Thematik

K e n n t n i s .

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Bekanntgaben**

Frau K e i c h e r erklärt mit Blick auf die Kommunalwahlen im Mai 2014, dass im Rahmen dieser Wahl auch der Integrationsbeirat neu gebildet werde. Es sei wieder wie bei der letzten Wahl zunächst eine Ausschreibung geplant, auf die sich interessierte Einwohner mit Migrationshintergrund als Integrationsbeiräte bewerben können. Im anschließendem Auswahlverfahren werden dieselben Kriterien zu Grunde gelegt wie beim letzten Mal. Frau Keicher würde sich über Bewerbungen von aktuellen Integrationsbeiräten freuen. In der nächsten Sitzung des Integrationsbeirats werde sie zum Bewerbungsverfahren näher informieren. Herr K ü m m e r l e bittet über die Wahlen in den Vereinen zu informieren. Er gehe davon aus, dass auf diesem Wege viele Menschen mit den Informationen rund um die Wahl erreicht würden.

Herr BM M e r g e l teilt mit, dass durch die Stabsstelle Integration ein Entwurf des neuen Integrationsberichts für die Jahre 2007 bis 2013 ausgearbeitet worden sei. Der Entwurf des Berichts solle nun in den Arbeitskreisen des Integrationsbeirats diskutiert werden. Geplant sei, den Integrationsbericht zeitnah zur Konstituierung des neuen Integrationsbeirats Mitte des Jahres 2014 zu veröffentlichen.

Frau K e i c h e r nennt den aktuellen Kontostand des Unterkontos Integration bei der Heilbronner Bürgerstiftung - dieser betrage derzeit 375 Euro. Zur Verwendung des Geldes sollten die Arbeitskreise des Integrationsbeirats Vorschläge unterbreiten.

Frau K e i c h e r führt weiter aus, dass der Interkulturelle Kalender des Berliner Integrationsbeauftragten wieder bei der Stabsstelle Integration erhältlich sei. In dem Kalender seien die wichtigsten Fest- und Feiertage der größten Religionsgemeinschaften aufgeführt. Schulen und Kindergärten würden die Kalender direkt zugesandt. Weitere Einrichtungen könnten diesen per E-Mail unter „integration@stadt-heilbronn.de“ anfordern.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. T u n c e r berichtet Herr A l t u n t a s über den geplanten Bau der Moschee der DITIB – türkisch islamischen Gemeinde in der Weinsberger Straße. Derzeit werde ein Architektenwettbewerb vorbereitet. Herr BM M e r g e l bittet Herrn Altuntas in der nächsten Sitzung des Integrationsbeirat über den Sachstand zu berichten.

Frau L a u e r habe erfahren, dass die Handwerkskammer die ausländischen beruflichen Qualifikationen kostenfrei beglaubige. Herr BM M e r g e l überlegt zu prüfen, ob ein solches Angebot auch bei der Stadt kostenlos angeboten werden könne.

Herr Dr. T u n c e r erläutert, dass aufgrund des Fachkräftemangels derzeit viele Menschen mit Migrationshintergrund nach Heilbronn kommen und zu einem späteren Zeitpunkt auch deren Familienangehörigen nachziehen würden, die die deutsche Sprache nicht können. Um dieselbe Situation wie in den 60er Jahren zu vermeiden, fragt er an, ob mit dem Netzwerk „Pakt Zukunft“ bei der IHK Kontakt bezüglich einer Willkommenskultur aufgenommen werden könne. Herr Dr. Tuncer merkt hierzu an, dass zurzeit auch Unternehmerseminare zum Thema Anerkennung ausländischer beruflicher Qualifikationen angeboten würden.

Herr BM M e r g e l informiert abschließend, dass die nächste Sitzung des Integrationsbeirats am 20. März 2014 stattfindet.

Der Integrationsbeirat nimmt von den jeweiligen Bekanntgaben

K e n n t n i s .

G e s e h e n !  
Vorsitzender  
Bürgermeister:

Z u r U r k u n d e !  
Schriftführerin:

Stadtrat/Stadträtin:

Frau/Herr: